

Rationalisierung ideologisch vorbereiten

Dem VEB Gießerei und Maschinenbau „Max Matern“, Torgelow, kommt als Zulieferbetrieb eine verantwortungsvolle Aufgabe zu. Unser

* Betrieb hat Erzeugnisse zu produzieren, die für die Entwicklung einer effektiven Struktur der Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind. Diese Aufgabe kann er aber nur lösen, wenn mit den geringsten Kosten und in guter Qualität und mit kürzesten Lieferfristen produziert wird. Der Weg dazu, die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern, ist die komplexe sozialistische Rationalisierung.

Um die Bedeutung der komplexen sozialistischen Rationalisierung jedem Werktätigen bewußtzumachen, wurde die politisch-ideologische Arbeit dazu von der Parteiorganisation mit großer Intensität geführt. Die Entschlossenheit der Werktätigen zur erfolgreichen Weiterführung des Wettbewerbes und zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 war ein Ergebnis dieser intensiven politischen Arbeit der Parteiorganisation.

Vieles war zu klären

Die Auswertung einer Analyse des Bewußtseinsstandes der Werktätigen war für die Ent-

wicklung einer wirkungsvollen Überzeugungsarbeit von großer Bedeutung. Die Bewußtseinsanalysen waren ein Spiegelbild der Bereitschaft der Werktätigen, die künftigen Aufgaben meistern zu wollen. Aus ihnen war aber auch zu entnehmen, über welche Probleme es bei den Werktätigen noch Unklarheiten gab.

Von der Parteileitung wurde eine Argumentation dazu ausgearbeitet. Es kam vor allem darauf an, den Werktätigen die wachsende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftliche[^] Systems des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution und des sich verschärfenden Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Kapitalismus besser und allen verständlich zu erläutern. Es hatte sich auch herausgestellt, daß viele Werktätige über die Bedeutung und die Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze, insbesondere des Gesetzes der Ökonomie der Zeit und seine umfassende Ausnutzung, zuwenig wußten. Daraus ergab sich, daß viele die Rationalisierungsmaßnahmen und die volle Auslastung der modernen Technik sowie die eigene politische und fachliche Weiterbildung als nicht unbedingt not-

August Deiseroth, Vorsitzender des Rates des Kreises, Genossin Edith Weingart, Kandidat des ZK und 1. Sekretär der KL der SED und Genosse Ludwig Herrmann, Stellvertretender Vorsitzender des Rates des Bezirkes Erfurt.

Mit Unterstützung der Reservistenkollektive der Betriebe und des Rates des Kreises haben Genossen des Wehrkreiskomman-

dos dieses Zentrum der wehrpolitischen Erziehung, besonders für die Schuljugend, geschaffen. Das Kabinett informiert auf zahlreichen Schautafeln und an Modellen über Probleme unserer Landesverteidigung. Den Anziehungspunkt des Kabinetts bildet die Panzerfahrerschulstrecke im Sandkasten, die mit einem Modellpanzer durchfahren werden kann. Eine Tageslichtprojektionsanlage und die Vorführung von Filmen lassen abwechslungsreiche militärpolitische Vorträge zu.

Das Kabinett ist nicht nur als Informationszentrum aufgebaut. In Zukunft werden hier auch Jugendstunden, Erfahrungsaustausche der Reservistenkollektive, Militärforen und andere Veranstaltungen durchgeführt. Für Schulklassen wird der Besichtig eine wertvolle Ergänzung des Unterrichts darstellen. Künftige Soldaten unserer NVA werden sich hier zu Gesprächen zusammenfinden.

Hans Werner Müller
Kreisdirektor bei
„Das Volk“, Arnstadt
Foto: Heinz Stange

DER *Leser* HAT DAS WORT